

# : ..... HESSEN TOTAL INTERNATIONAL .....

„Aktuelles aus der Internationalen Jugendarbeit“  
Fachtag am 9. Mai 2014 in Frankfurt

# : Impressum

Hessischer Jugendring  
Schiersteiner Straße 31-33  
65187 Wiesbaden  
info@hessischer-jugendring.de  
www.hessischer-jugendring.de

Redaktion  
Kati Mühlmann

Gestaltung  
Kati Mühlmann

Gestaltungsvorlage  
Grafikbüro Mainz

Bildquellen  
Titelgestaltung: Kati Mühlmann, hjr  
Fotos der Innenseiten: David Schulke und Kati Mühlmann,  
hjr

Wiesbaden, Juli 2014

# : Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Programmübersicht

Grußwort des Staatssekretärs Dr. Wolfgang Dippel

Fotoimpressionen der Veranstaltung

Anhang - Teil 1: Powerpoint-Präsentationen der Vorträge

Das neue EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Das Serviceangebot von Eurodesk Deutschland

Anhang - Teil 2: Powerpoint-Präsentationen und Dokumentation der AGs

AG 1: Wie können Internationale Jugendarbeit und Schule kooperieren?

AG 2: Jugendarbeit für alle, aber wie?

AG 3: Anerkennung non-formaler und informeller Bildung durch Internationale Jugendarbeit

# : Vorwort

Hessen total international (HTI) – das ist für viele Träger der internationalen Jugendarbeit in Hessen eine feste Größe.

Denn 2014 findet bereits zum neunten Mal die gleichnamige Jugendinfobörse statt, auf der sich junge Menschen, vor allem Schüler/innen und Studierende, über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts informieren können und Träger, Fachkräfte und Multiplikator/innen aus dem Bereich der Internationalen Jugendarbeit eine optimale Möglichkeit der Vernetzung und des Austauschs finden.

Die Jugendinfobörse „Hessen total international“, die auf einen Beschluss des Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) zu den „Leitlinien der Internationalen Jugendarbeit in Hessen“ vom 20. Juli 2005 zurückgeht und bereits 2006 zum ersten Mal stattfand, wurde stetig weiterentwickelt.

HTI ist aber auch eine Arbeitsgruppe bzw. ein landesweites Netzwerk, bestehend aus dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, dem Hessischen Jugendring, Jugendämtern bzw. Jugendbildungswerken, Jugendverbänden und weiteren Trägern der Jugendarbeit und der Außer-schulischen Jugendbildung. Die Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Internationale Jugendarbeit zu fördern – u. a. durch die öffentliche Darstellung dessen, was Internationale Jugendarbeit in Hessen leistet.

Internationale Jugendarbeit ermöglicht intensive Begegnungen und themenbezogenen Austausch Jugendlicher über Grenzen hinweg. Damit schafft sie neue Perspektiven und fördert interkulturelle Kompetenzen. Doch nicht nur die Erweiterung des persönlichen Horizonts, auch die Förderung der Völkerverständigung durch persönliche Begegnungen ist eine Wirkung der Internationalen Jugendarbeit, die auch in der heutigen globalisierten Welt noch immer große Relevanz hat.

Dabei unterliegt die Internationale Jugendarbeit einer permanenten Weiterentwicklung. Neue Herausforderungen und politische Zielsetzungen verlangen nach neuen Ideen und innovativen Ansätzen.

Für deren Verbreitung und Implementierung in der Praxis ist eine fortdauernde Weiterqualifizierung der in der Internationalen Jugendarbeit beschäftigten Fachkräfte und Multiplikator/innen unumgänglich.

Der alle zwei bis drei Jahre stattfindende Fachtag „Aktuelles aus der Internationalen Jugendarbeit“ soll hierzu einen Beitrag leisten. Die Veranstalter wollen neue Impulse setzen, bedeutsame Informationen aus Politik und Forschung praxisorientiert aufbereiten und somit für Hessen ein Forum der gegenseitigen Information und Vernetzung schaffen.

Knapp ein Jahr ist vergangen, seit sich die in HTI vertretenen Träger auf einen groben Fahrplan und die zu vermittelnden Themen des diesjährigen Fachtags verständigten. Im Zuge der Etablierung des neuen EU-Programms Erasmus+ wurde der Fachtag darüberhinaus Teil der offiziellen Launching Tour von Erasmus+ JUGEND IN AKTION.

Wir möchten an dieser Stelle allen unseren Kooperationspartnern, besonders auch der Nationalen Agentur JUGEND für Europa, recht herzlich für die gelungene Zusammenarbeit danken. Den Referentinnen und Referenten, die diesen Fachtag mit ihrem spannendem Input und ihrer Expertise erst zu dem machten, was er war, gebührt ebenfalls unser herzlicher Dank.

Die vorliegende Dokumentation umfasst die Powerpointpräsentationen der verschiedenen Programmpunkte in chronologischer Abfolge sowie einige fotografische Impressionen des Fachtags.

Wir wünschen allen Interessierten eine anregende Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen – entweder bei „Hessen total international“ am 29. November 2014 in Wiesbaden oder aber bei einem der folgenden Fachtage!

Euer Team von „Hessen total international“

# : Programmübersicht

9.30 Uhr	Come together
10.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Hildegunde Rech (Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden), Kati Mühlmann (Hessischer Jugendring)
10.15 Uhr	<b>GRUSSWORT</b> Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration
10.30 Uhr	<b>INPUT: Das neue Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION</b> Hans Brandtner (JUGEND für Europa)
	<b>Vorstellung des Serviceangebotes von EURODESK</b> Markus Singer (Eurodesk Flörsheim)
im Anschluss:	<b>INFOGRUPPEN (in zwei Runden) zu Erasmus+ JUGEND IN AKTION: Nachfragen und Diskussion</b>
	<b>Leitaktion 1: Jugendbegegnungen, Europäischer Freiwilligendienst, Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte</b> Heike Zimmermann (JUGEND für Europa)
	<b>Leitaktion 2: Strategische Partnerschaften, Transnationale Jugendinitiativen und Leitaktion 3: Strukturierter Dialog / Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik</b> Yvonne Buchalla (JUGEND für Europa)
13.15 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	<b>Drei parallele ARBEITSGRUPPEN</b>
	<b>Wie kann Internationale Jugendarbeit mit Schule kooperieren?</b> Input: Dr. Werner Müller (Transfer e.V.) Moderation: Peter Brinks (Sportjugend Hessen)
	<b>Internationale Jugendarbeit für alle, aber wie?</b> Niels Meggers (ehem. Geschäftsbereichsleiter Intern. jugendpolitische Zusammenarbeit bei IJAB e.V.) Hildegunde Rech (Amt für soziale Arbeit Wiesbaden), Marlies Denter (Jugendbildungswerk der Stadt Frankfurt)
	<b>Anerkennung non-formaler und informeller Bildung durch Internationale Jugendarbeit</b> Input: Rita Bergstein (JUGEND für Europa) Immanuel Benz (DBJR) Moderation: Kati Mühlmann (Hessischer Jugendring)
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

# : Grußwort des Staatssekretärs

Sehr verehrtes Fachpublikum und Vertreter der internationalen Jugendarbeit, meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich ganz besonders, den heutigen Fachtag „Hessen Total International – Aktuelles aus der Internationalen Jugendarbeit“ mit ihnen gemeinsam eröffnen zu können.

Der Fachtag steht im engen Zusammenhang mit unserer jährlichen Fachmesse „Hessen total International“ der Beratungs- und Informationsbörse für Zielpersonen wie junge Menschen, Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren aus der Jugendarbeit.

Die vorbereitende Arbeitsgruppe sowohl für die HTI-Messe als auch für den heutigen HTI-Fachtag gehören den unterschiedlichsten Trägern an, wie die Stadt Frankfurt und die Stadt Wiesbaden, der Bildungs- und Beratungsdienst „weltweiser“, der Internationale Bund, und heute besonders federführend der Hessische Jugendring und die Sportjugend Hessen.

Der Fachtag heute „Aktuelles aus der Jugendarbeit“ besteht aus der Kooperation der eben genannten Arbeitsgruppe und aus der Kooperation mit der bundesweiten Launchingtour des EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION, die das heutige Vormittagsprogramm beinhaltet.

Mit den Leitlinien der Internationalen Jugendarbeit in Hessen von 2001 betonte damals die Landesregierung die Bedeutung der Internationalen Jugendarbeit als Querschnittsbereich der Jugendarbeit.

Dass die Teilnahme von Jugendlichen an internationalen Mobilitätsprogrammen wirkt, hat die Forschung bereits belegen können z.B. in der Studie zur Langzeitwirkung von internationaler Jugendbegegnungen von 2006. Belegte Ergebnisse sind: Die teilnehmenden Jugendlichen bewältigen bewusster entwicklungspezifische Anforderungen, reflektieren die biografisch bedingten Verhaltensprägungen und entwickeln interkulturelle Kompetenzen über das Interkulturelle Lernen und sie erhalten einen Zu-

gang zu solidarischem Handeln. Ganz konkret heißt das: Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst, die sozialen Kompetenzen und Sprachkompetenzen steigen. Die Selbstsicherheit und Eigeninitiative entwickeln sich weiter. Die Persönlichkeit öffnet sich für neuartige Erfahrungen. Die Teamfähigkeit wird entwickelt, es entsteht eine Welt-offenheit und Toleranz und berufliche Perspektiven tragen zur Identitätsbildung bei.

Schon seit längerer Zeit begleitet die Internationale Jugendarbeit parallel dazu die Diskussionen und das Bemühen um die Anerkennung dieser non-formalen und informellen Bildungsprozesse.

Viele Jugendliche wünschen sich natürlich, dass außerschulisch erworbene Kompetenzen auch formal anerkannt werden können. Neben der Reflexion der eigenen Kompetenzen erhoffen sie sich davon auch eine Anerkennung für Ausbildung, Studium und Beruf. Die Wünsche der Jugendlichen sollten auch heute wegweisend sein, denn diese sind es, die meines Erachtens die Grundlage jeder erfolgreichen Jugendpolitik sind.

Dieses Wissen um die Wirkung von Internationaler Jugendarbeit stärkt die Jugendverbände, und um europaweit vergleichen zu können, entsteht gleichzeitig der Versuch, formale Verfahren zu entwickeln, um non-formale Erfahrung sichtbar zu machen.

Wie ich gesehen habe, diskutieren sie am Nachmittag über den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR), der als eine Art Übersetzungsinstrument die nationalen Qualifikationen europaweit vergleichbar machen soll, und über den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR).

Die Mitglieder der Europaministerkonferenz haben gerade Ende März in Brüssel betont, dass es in der europäischen Jugendpolitik nicht allein darum geht, den jungen Menschen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit zu vermitteln, sie sollen auch zur Politikgestaltung ermutigt werden. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass die Länder in ihrem Bemühen um



Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

die Umsetzung der EU-Jugendstrategie in gleichberechtigter Weise auch Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung, der Wertevermittlung, der Demokratiepädagogik und der Partizipation berücksichtigen sollen.

Hier haben wir ein hervorragendes Beispiel dafür, wie europäische und nationale Debatten in einer Eigenständigen Jugendpolitik zusammenspielen können. Ich hoffe, dass die Chancen der Anerkennung die Risiken bei weitem überwiegen.

Jeder junge Mensch in Hessen sollte die Möglichkeit erhalten, an internationalen Begegnungen und Austauschprogrammen im informellen Bildungsbereich teilzunehmen. Jugendliche, mit Migrationshintergrund und die von sozialer Benachteiligung bedroht sind, müssen an den vielfältigen Angeboten der Internationalen Jugendarbeit teilhaben können.

Zum Abschluss wünsche ich ihnen, in dem heutigen Prozess vom lebenslangen Lernen, dem Verbessern, dem Vermehren von Wissen, dem Erwerben von Qualifikationen und Kompetenzen, dem Vergleichen und Anpassen europaweit angeregte Diskussionen und viel Erfolg im Austausch.

Vielen Dank.

# : Fotoimpressionen vom Fachtag

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir eine kleine Auswahl der Fotos, die während des Fachtags aufgenommen wurden in chronologischer Reihenfolge.



Das Plenum füllt sich...





Kati Mühlmann, Hessischer Jugendring



Hans Brandtner, JUGEND für Europa



Lisa Gnadl, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration



Markus Singer, Eurodesk Flörsheim





Yvonne Buchalla, JUGEND für Europa



Mitschriften



Heike Zimmermann, JUGEND für Europa



An Infotischen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterführende Informationen mitnehmen. Die Pausen wurden für Gespräche und Austausch genutzt.



Peter Brinks, Sportjugend Hessen, und Dr. Werner Müller im Workshop „Wie können Internationale Jugendarbeit und Schule kooperieren?“



Dr. Werner Müller, transfer e.V., präsentiert das Projekt IKUS - Interkulturelles Lernfeld Schule.





Der gut besuchte Workshop „Internationale Jugendarbeit für alle, aber wie?“ mit einem Input von Niels Meggers, ehemaliger Geschäftsbereichsleiter bei IJAB unter der Leitung von Hildegunde Rech, Amt für soziale Arbeit Wiesbaden und mit einem mit Good-Practice-Beispiel, vorgestellt von Marlies Denter, Jugendbildungswerk der Stadt Frankfurt.



Im Workshop „Anerkennung non-formaler und informeller Bildung in der Internationalen Jugendarbeit“ präsentiert Rita Bergstein, SALTO YOUTH, die politischen Ziele und Wege der Implementierung der EU-Jugendstrategie hinsichtlich der besseren Anerkennung non-formalen und informellen Lernens. Immanuel Benz, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendrings, spricht sich im Anschluss gegen eine bildungspolitische Verzweckung bzw. Instrumentalisierung der (Internationalen) Jugendarbeit aus.

# : Anhang - Teil 1

## Powerpoint-Präsentationen der Vorträge

Das neue EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (41 Seiten)

Das Serviceangebot von Eurodesk Deutschland (9 Seiten)

Der **Film über den Strukturierten Dialog**, der in der Infogruppe gezeigt wurde, ist online unter <http://vimeo.com/38091855> abrufbar.



# JUGEND für Europa



## Über JUGEND für Europa

### *Unsere Tätigkeitsfelder*

- Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION;
- Unterstützung der europäischen jugendpolitischen Zusammenarbeit;
- Unterstützung bei der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland;
- Entwicklung von europäischen Instrumenten zur Anerkennung nicht formaler Bildungserfahrungen;
- Unterstützung der Entwicklung eines europäischen Ansatzes in Jugendarbeit und Jugendhilfe in verschiedenen thematischen Schwerpunkten.



## Information und Service

### *Erasmus+ JUGEND IN AKTION*

Richtlinien, Hilfe zur Antragstellung, Formulare, Projektbeispiele und Direktkontakt

[www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de)

## Information und Service

### *Newsletter*

#### **infoMail**

Infos zum Programm, Fortbildungsangebote und Veranstaltungen, Projektvorstellungen

#### **display**

Neuigkeiten zur europ. jugendpolitischen Zusammenarbeit, EU-Jugendstrategie, Interviews, Studien

**Abo unter [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)**



# SALTO

## *Support, Advanced Learning and Training Opportunities*

Acht SALTO-Zentren gibt es in Europa. Sie haben die Aufgabe, die Qualität der Programmumsetzung von Erasmus+ JUGEND IN AKTION zu verbessern.

- Koordination des Angebotes von Fortbildungsaktivitäten aus dem Netzwerk der Nationalen Agenturen;
- Entwicklung von Trainingsstrategien und Trainingsangeboten;
- Online – Angebote:
  - = europäische Trainingskalender,
  - = Online-Partnerkontaktbörse OTLAS,
  - = die europäische Trainerdatenbank TOY

[www.salto-youth.net](http://www.salto-youth.net)



# EU-Jugendstrategie

## *Service- und Transferstelle*

Bis 2018 wollen alle Länder der Europäischen Union die Situation junger Menschen verbessern – mit der EU-Jugendstrategie.

Zur Umsetzung in Deutschland hat das BMFSFJ die „Service- und Transferstelle EU-Jugendstrategie“ bei JUGEND für Europa eingerichtet.

Sie informiert über die Möglichkeiten und Instrumente der EU-Jugendstrategie und hilft bei der Ausgestaltung konkreter Projekte

[www.jugendpolitikineuropa.de](http://www.jugendpolitikineuropa.de)

[www.fachkraefteportal.de](http://www.fachkraefteportal.de)

## Anerkennung und Zertifizierung



[www.youthpass.eu](http://www.youthpass.eu)

## Jugendliche informieren über Europa



[www.europeers.de](http://www.europeers.de)

# Europa auf dem 15. DJHT

*03. bis 05. Juni 2014 in Berlin*



coming soon: [www.djht-europa.de](http://www.djht-europa.de)

# Das Programm



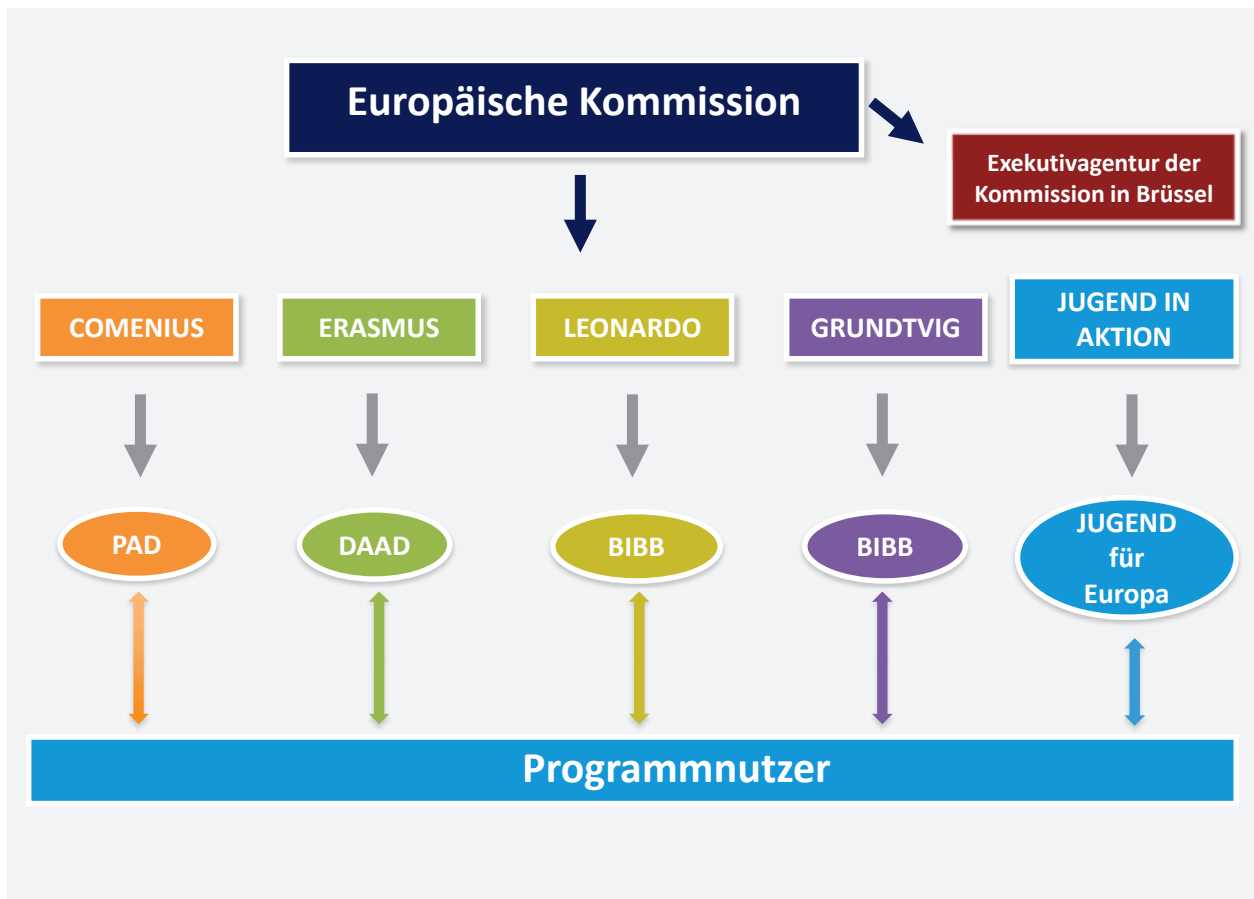
## Das Programm

### *EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION*

- Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2020;
- Gesamtvolumen Erasmus+ 14,8 Mrd. Euro (plus 40 %);
- voraussichtlich 1,48 Mrd. für JUGEND IN AKTION statt 886 Mio. wie bisher;
- ca. 16 Mio. für 2014 (bis 2020 auf etwa 30 Mio. ansteigend) für Deutschland;
- Förderung nicht formaler Bildung .

## Erasmus+ in Deutschland

- **Erasmus+ LEONARDO DA VINCI:** Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung
- **Erasmus+ GRUNDTVIG:** Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung
- **Erasmus+ COMENIUS:** Pädagogischer Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz
- **Erasmus+ ERASMUS:** DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
- **Erasmus+ SPORT:** EU-Kommission



## Zielgruppen

- Jugendliche und junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren je nach Aktion und Projekt
- Fachkräfte der Jugendhilfe
- Jugendverbände
- Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Lokale, kommunale & regionale Behörden
  
- **Priorität: Jugendliche mit geringen Chancen**

## Die beteiligten Länder und Regionen

### *Programmländer*

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern

Island, Liechtenstein, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Norwegen, Schweiz\*, Türkei

\* Zur Zeit nur Partnerlandstatus

 [Facebook/jugendfuereuropa](https://www.facebook.com/jugendfuereuropa)     [twitter.com/jugend\\_f\\_europa](https://twitter.com/jugend_f_europa)



## Die beteiligten Länder und Regionen

### *Benachbarte Partnerländer*

Westliche Balkanländer (Region 1)

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Republik Kosovo, Montenegro, Serbien


Länder des „Eastern Partnership“ (Region 2)

Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Weißrussland

Süd-Mediterrane Länder (Region 3)

Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästinensische Behörde im Westjordanland und dem Gazastreifen, Syrien, Tunesien

Russische Föderation (Region 4)

 [Facebook/jugendfuereuropa](https://www.facebook.com/jugendfuereuropa)     [twitter.com/jugend\\_f\\_europa](https://twitter.com/jugend_f_europa)



# Die beteiligten Länder und Regionen

## *Sonstige*

Einige Maßnahmetypen (z.B. Strategische Partnerschaften) stehen unter bestimmten Bedingungen allen Partnerländern weltweit offen.

# Antragsberechtigt

- Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Verbände und Vereine im Jugendbereich
- Lokale, kommunale & regionale Behörden
- Jugendliche, die sich in informellen Gruppen zusammenfinden
- gGmbH
- GmbH (unter speziellen Bedingungen)



# Antragsfristen 2014

## Leitaktion 1

- **17. März**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 17.06. und 31.12.
- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.08. und 28.02.
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.01. und 30.09.

# Antragsfristen 2014

## Leitaktion 2

- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.09. und 28.02.
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.02. und 30.09.

# Antragsfristen 2014

## *Leitaktion 3*

- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.08. und 28.02.
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.01. und 30.09.

# Das Programm - Allgemeine Ziele

## *Erasmus+ soll beitragen zu*

- **den Zielen der Strategie Europa 2020;**
- den Zielen des strategischen Rahmens der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020);
- nachhaltiger Entwicklung von Partnerländern im Hochschulwesen;
- **den allgemeinen Zielen des erneuerten Rahmens für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa (2010-2018) – “EU Jugendstrategie”;**
- Ziel der Entwicklung der europäischen Dimension im Sport, insbesondere im Breitensport;
- **der Förderung der europäischen Werte gemäß Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union.**

## Das Programm - Spezielle Ziele

### *Programmziele Erasmus+ JUGEND IN AKTION*

- Stärkung und Anerkennung von Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten, insbesondere für Jugendliche mit geringen Chancen;
- Stärkung der Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben und am Arbeitsmarkt;
- Stärkung aktiver Bürgerschaft, interkulturellen Dialogs, sozialer Eingliederung und Solidarität.

## Das Programm - Spezielle Ziele

### *Programmziele Erasmus+ JUGEND IN AKTION*

- Förderung der Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe;
- Ergänzende Begleitung politischer Reformen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene;
- Unterstützung und Entwicklung wissens- und forschungsbasierter Jugendpolitik und der Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens;
- Aufwertung der internationalen Dimension von Aktivitäten im Jugendbereich und der Rolle von Fachkräften in der Jugendhilfe.

## Ein Programm – Drei Leitaktionen

- Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen
- Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren
- Leitaktion 3: Unterstützung von Politikreformen

## Das Programm – Die Prioritäten

### *Prioritäten von Erasmus+ JUGEND IN AKTION:*

- Stärkung der sozialen Eingliederung und des Wohlbefindens junger Menschen, insbesondere durch Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit;
- Förderung einer gesunden Lebensweise, insbesondere durch Outdoor-Aktivitäten und Breitensport;
- Förderung des Bewusstseins einer aktiven EU-Bürgerschaft;
- Entwicklung von grundlegenden und transversalen Fähigkeiten wie Unternehmergeist, Computerkenntnissen und Mehrsprachigkeit.

## Das Programm – die Prioritäten

### *Prioritäten von Erasmus+ JUGEND IN AKTION:*

- Steigerung der Nutzung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Jugendbereich und in der nicht-formalen Bildung;
- Förderung einer stärkeren Kohärenz zwischen verschiedenen EU- und nationalen Transparenz- und Anerkennungsinstrumenten.

## Das Programm

### *Zielgruppen*

- Junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren je nach Aktion und Projekt;
- Jugendorganisationen und freie Träger der Jugendhilfe;
- Fachkräfte der Jugendarbeit;
- Organisationen und Einrichtungen im Jugendbereich;
- Kommunale & regionale Behörden;
  
- **Priorität: Junge Menschen mit geringen Chancen.**



## Die EU-Jugendstrategie

*Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa  
(2010-2018)*

Ziele:

- Mehr Möglichkeiten und mehr Chancengleichheit für alle jungen Menschen in Bildung und Beschäftigung;
- Förderung des gesellschaftlichen Engagements, der sozialen Eingliederung und der Solidarität aller jungen Menschen.

# Die EU-Jugendstrategie

## Aktionsfelder

- Allgemeine und berufliche Bildung
- Beschäftigung und Unternehmergeist
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Teilhabe/Beteiligung
- Freiwilligentätigkeit
- Soziale Eingliederung
- Jugend in der Welt
- Kreativität und Kultur

# Die EU-Jugendstrategie

## *Mehr Qualität in der Jugendhilfe als Querschnittsaufgabe*

Ziel: Die Jugendhilfe soll unterstützt, für ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag anerkannt und professioneller gestaltet werden.

- Ausstattung der Fachkräfte der Jugendhilfe mit professionellen Fähigkeiten und Förderung ihrer Validierung durch geeignete europäische Instrumente;
- Entwicklung der Mobilität von Fachkräften;
- Entwicklung innovativer Dienste, Konzepte und Verfahren der Jugendhilfe.

# Die EU-Jugendstrategie

## *Umsetzung in Deutschland*

- Zusammenarbeit von Bund und Ländern auf Augenhöhe;
- Impulse für die Jugendhilfe in Deutschland;
- Ausgewählte Themen und Schwerpunkte;
- Unterstützung querschnittlicher Politikansätze;
- Partizipation junger Menschen an europäischer Politikgestaltung (Strukturierter Dialog);
- Entwicklung von Modellprojekten und –initiativen;
- Nationaler und europäischer Austausch guter Praxis.

# Die EU-Jugendstrategie

## *Schwerpunkte in Deutschland*

- 1. Soziale Integration und gelingende Übergänge in Arbeit**  
-> Konzentration auf die Aufgabenfelder der Jugendsozialarbeit (SGB VIII § 13), Fokus auf besonders benachteiligte Jugendliche;
- 2. Partizipation**  
-> Fokus auf innovative Formen (z.B. e-Partizipation), neue Zielgruppen und Angebote des Strukturierten Dialogs;
- 3. Aufwertung und Anerkennung informeller und nicht-formaler Bildung**  
-> Fokus auf Jugendarbeit, Wahrung der Standards und Konzepte der JA, Darstellung und Sichtbarmachung der in JA erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen.



# Die EU-Jugendstrategie

## *Umsetzung in den Bundesländern*

- Stärkung der europäischen Dimension in der Jugendhilfe;
- neue Impulse für die jugendpolitische Praxis ;
- europäische Impulse für die Stärkung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Allgemeinen und die internationale Jugendarbeit im Besonderen;
- Nutzung europäischer Bezüge zur Unterstützung der professionellen Arbeit in den Themenfeldern.

# Die EU-Jugendstrategie

## *Europäische Dimension fördern*

- das Lernfeld Europa für junge Menschen erschließen, insbesondere für benachteiligte junge Menschen;
- die europäische Mobilität von Fachkräften und deren Qualifizierung für europabezogene Arbeit fördern;
- europäische Zusammenarbeit und Vernetzung aufbauen und entwickeln;
- europäische Prozesse des Voneinander Lernens (Peer-Learning) initiieren und fördern;
- Erfahrungen und Erkenntnisse der europäischen Debatten in die deutsche Fachpraxis einbringen (und umgekehrt);
- eine querschnittsorientierte Umsetzung analog der EU-Jugendstrategie anstreben.

**Erasmus+**  
JUGEND IN AKTION

+



=

## Mehr Europa in die Kinder- und Jugendhilfe



### Verbindungen

- Gemeinsame **Zielsetzung:**  
Mehr Europa in Jugendpolitik und Jugendhilfe.
- Die Anforderungen an Programm und EU-Jugendstrategie treffen sich:
  - = Programm: mehr jugendpolitische und systemische Wirkung
  - = EU-Jugendstrategie: mehr konkrete Projekte und Fördermittel

Die EU-Jugendstrategie möchte mehr Europa in die deutsche Jugendhilfe bringen. JUGEND IN AKTION will das Programm in Erasmus+ für die deutsche Jugendhilfe sein.

## Wie geht das

*Das Lernfeld Europa für junge Menschen erschließen, insbesondere für benachteiligte junge Menschen*

- Eröffnung von Lernmöglichkeiten durch die Förderung grenzüberschreitender Mobilität;
- kurzzeitige Maßnahmen wie Jugendbegegnungen;
- langfristige Maßnahmen wie Freiwilligendienste;
- Ziel solcher Maßnahmen ist die Stärkung eines europäischen Bewusstseins bei den beteiligten Jugendlichen;
- Förderung hauptsächlich durch die **Leitaktion 1** – Lernmobilität;
- Transnationale Jugendinitiativen in **Leitaktion 2** und Strukturierter Dialog in **Leitaktion 3**.

## Wie geht das

*Die europäische Mobilität von Fachkräften und deren Qualifizierung für europabezogene Arbeit fördern*

- Erfahrungs- und Kompetenzgewinn durch Mobilitätsmaßnahmen;
- Anregung zur Konzipierung und Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen für junge Menschen
- Qualifizierung und Weiterbildung im Sinne einer zunehmend europabezogenen Arbeit;
- Trainings, Seminare, Partnerkontaktseminare, Studienreisen, Job Shadowing;
- Förderung hauptsächlich durch die **Leitaktion 1** - Lernmobilität von Einzelpersonen / Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendarbeit.

## Wie geht das

### *Europäische Zusammenarbeit und Vernetzung aufbauen und entwickeln*

- Als Ergebnis von Mobilitätsmaßnahmen von Jugendlichen und Fachkräften;
- Aufbau von kontinuierlicher Zusammenarbeit und europäischen Netzwerken;
- Konzipierung von thematischen europäischen Fachveranstaltungen;
- Schaffung eines nachhaltigen europäischen Mehrwerts und Sicherung von Qualität in der Zusammenarbeit;
- Entwicklung eines gemeinsamen grenzübergreifenden fachlichen Verständnisses;
- Förderung hauptsächlich durch **Leitaktion 2** – Strategische Partnerschaften;
- Aber auch: Kombination von Projekten in **Leitaktion 1** – Mobilität.

## Chancen und Optionen

- Mehr Europa in die eigene Arbeit;
- Erweitertes Spektrum von Fördermöglichkeiten und Formaten;
- Steigerung der Fördermittel bis 2020 um fast 100%;
- Von der Einzelaktivität zur „Europäisierungsstrategie“:  
Förderung von Strategien und Konzepten
- Mehr Kooperationen, auch sektorübergreifend;
- „Nicht alles neu erfinden!“:  
Bezug nehmen auf die EU-Jugendstrategie

# Die Leitaktionen



 [Facebook/jugendfuereuropa](https://www.facebook.com/jugendfuereuropa)

 [twitter.com/jugend\\_f\\_europa](https://twitter.com/jugend_f_europa)



# Leitaktion 1

## *Lernmobilität von Einzelpersonen*

- Jugendbegegnungen
- Europäischer Freiwilligendienst (EFD)
- Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

 [Facebook/jugendfuereuropa](https://www.facebook.com/jugendfuereuropa)

 [twitter.com/jugend\\_f\\_europa](https://twitter.com/jugend_f_europa)



## Zielsetzung

### *Lernmobilität von Einzelpersonen*

- Das Lernfeld Europa für junge Menschen erschließen, insbesondere für junge Menschen mit geringeren Chancen
- Stärkung und Anerkennung von Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten zur aktiven Beteiligung am Arbeitsmarkt und am demokratischen Leben
- Förderung des Fremdspracherwerbs
- Stärkung aktiver Bürgerschaft, interkulturellen Dialogs, sozialer Eingliederung und Solidarität
- Qualifizierung von Fachkräften zur Weiterentwicklung der europabezogene Jugendarbeit
- Europäische Zusammenarbeit und Vernetzung aufbauen und entwickeln

## Systemische Wirkung

### *Lernmobilität von Einzelpersonen*

- Jugendbegegnungen, Europäische Freiwilligendienstprojekte und Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte sind bewährte Formen von Lernmobilität in Europa
- Ein Projekt kann aus mehreren zusammengehörenden Aktivitäten bestehen
- Aktivitäten können als Einzelprojekt oder in der Kombination gezielt zur Europäisierung Ihres Arbeitsfeldes genutzt werden

# Jugendbegegnungen

## *Was ist eine Jugendbegegnung?*

- Jugendliche aus mind. zwei Ländern begegnen sich und führen ein Programm durch, das von ihnen und allen Partnern gemeinschaftlich entwickelt wurde
- Eine Jugendbegegnung verfolgt klare, nicht formale Lernziele: Jugendliche entwickeln ihre Kompetenzen und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt
- Sensibilisierung für gesellschaftlich relevante Themen und Werte wie Solidarität, Demokratie etc.
- Jugendliche machen interkulturelle Lernerfahrungen und entdecken und erleben eine europäische Dimension

# Jugendbegegnungen

## *Rahmenbedingungen*

- Dauer 5-21 Tage (ohne Reisetage)
- bi-, tri- oder multilaterale Projekte
- Mind. 16, max. 60 Jugendliche, mind. ein erwachsener Begleiter pro Gruppe
- in Programmländern oder benachbarten Partnerländern
- Projekte auch in EuroMed-Ländern möglich
- Vorbereitender Planungsbesuch kann mit beantragt werden

# Jugendbegegnungen

## Budget

- **Fahrtkosten:** Pauschale gestaffelt nach Entfernungen (Entfernungrechner online verfügbar)
- **Aktivitätskosten:** Pauschale pro TN/Tag (33,- € für Projekte in DE; 29,- € pro TN/Tag in benachbarten Partnerländern)
- **Außergewöhnliche Kosten:** Kosten für besondere Anforderungen bei Projekten mit Jugendlichen mit geringeren Chancen, Visa, Impfungen etc.; Unterkunft bei Vorbereitungsbesuchen (max. 2 Tage, 2 TN pro Gruppe, wenn der 2. TN ein Jugendlicher der Begegnung ist). 100 % der Kosten.
- **Besonderer Förderbedarf:** Kosten, die für die Teilnahme junger Menschen mit Behinderung entstehen. 100 % der Kosten.

# Europäischer Freiwilligendienst

## Was ist ein Europäischer Freiwilligendienst?

- Junge Menschen arbeiten und leben freiwillig für eine bestimmte Zeit in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland
- Sie sammeln neue Ideen, neue Perspektiven und neue Erfahrungen
- Es ist ein pädagogisch begleiteter Lerndienst als Vollzeittätigkeit
- Ein EFD findet in enger Kooperation zwischen Entsendeorganisation, Freiwilligen und Aufnahmeprojekt statt
- Ein EFD ist keine bezahlte Erwerbstätigkeit und nicht Teil eines Studiums oder einer beruflichen Ausbildung



# Europäischer Freiwilligendienst

## Rahmenbedingungen

- Alter: min. 17 Jahre (bei Dienstbeginn), max. 30 Jahre (bei Antragstellung)
- Dauer: 2 – 12 Monate
  - 2 Wochen - 2 Monate für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf oder für Gruppenfreiwilligendienste mit mindestens 10 Freiwilligen
- In Programmländern und benachbarten Partnerländern
- Alle beteiligten Einrichtungen müssen eine gültige Akkreditierung haben (EuroMed-Länder ab 2015); Akkreditierung z.T. über SALTO-Zentren
- Max. 30 Freiwillige in einem beantragten EFD-Projekt

# Europäischer Freiwilligendienst

## Budget

- **Reisekosten:** Pauschale gestaffelt nach Entfernungen (Entfernungsrechner online verfügbar)
- **Projektkostenpauschale** (länderabhängig): 520,- €/Monat in DE
- **Taschengeld** (länderabhängig): 110,-€/Monat in DE
- **Sprachkurs:** 150,- € bzw. sprachliche Unterstützung per online-tool
- **Außergewöhnliche Kosten und Kosten für die Teilnahme von jungen Menschen mit Behinderungen:** bis zu 100%

# Europäischer Freiwilligendienst

## *Projektpauschale*

- Ausreisevorbereitungen
- persönliche u. aufgabenbezogene Betreuung / Tutor/in
- Unterstützung beim Spracherwerb und Interkulturellem Lernen
- Transportkosten vor Ort
- Unterbringung, Verpflegung
- koordinierende Tätigkeiten, Verwaltung / Kommunikation
- Ausrüstung u. Material
- Evaluation
- Kosten für die Verbreitung und Verwendung von Projektergebnissen und mögliche Folgeaktivitäten

# Mobilität für Fachkräfte

## *Was sind Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte?*

- Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe haben die Möglichkeit, sich auf europäischer Ebene weiterzubilden
- Dies fördert die Qualitätsentwicklung von Kinder- und Jugendhilfe in Europa
- Die Maßnahmen richten sich an Fachkräfte sowie MultiplikatorInnen der Kinder- und Jugendhilfe

# Mobilität für Fachkräfte

## *Rahmenbedingungen*

- Gefördert werden folgende Aktivitäten: Seminare, Trainingskurse, Partnerkontaktseminare, Studienreisen und Job Shadowing
- Dauer: Zwei Tage bis zwei Monate
- Für bis zu 50 Personen (inkl. Team), aus den Ländern der beteiligten Partnerorganisationen
- Keine Altersgrenzen

# Mobilität für Fachkräfte

## *Budget*

- **Fahrtkosten:** Pauschale gestaffelt nach Entfernungen (Entfernungsrechner online verfügbar)
- **Projektkosten** (länderabhängig): 58,- € Tag/Person in DE; max. 1.100,-€ pro Person und Maßnahme
- **Außergewöhnliche Kosten:** Visa, Impfungen. 100% der Kosten.
- **Besonderer Förderbedarf:** Zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit TeilnehmerInnen mit Behinderung. 100% der Kosten.

## Was ist neu?

### *Lernmobilität von Einzelpersonen*

- mehr Betonung von Sichtbarkeit, Verbreitung von Ergebnissen und Wirkung
- Zentrale Registrierung aller beteiligten Organisationen (PIC)
- Mobility Tool – Datenbank, in der Antragstellende selbst Daten der Teilnehmenden erfassen, Änderungen eingeben und Verwendungsnachweise generieren
- Mehr Unterstützung zum Spracherwerb durch Online-Tool bzw. Pauschale
- Reisekosten werden auf Grundlage von Entfernungspauschalen abgerechnet
- Öffentliche Einrichtungen auf Landesebene und einige andere Antragsberechtigte bekommen nur 50% der Projektkostenpauschale

## Antragsfristen 2014

### *Leitaktion 1*

- **17. März**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 17.06. und 31.12.
- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.08. und 28.02.
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.01. und 30.09.

## Leitaktion 2

*Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und bewährten Verfahren*

- **Strategische Partnerschaften**
- Knowledge Alliances (Hochschule – Unternehmen)
- Sector Skills Alliances (Berufsbildung – Unternehmen)
- **Capacity Building** (Kooperationen zwischen Organisationen im Jugendbereich aus Programmländern und Partnerländern außerhalb der benachbarten Partnerländer; zentrale Aufrufe)

## Leitaktion 2

*Strategische Partnerschaften*

- Ein offenes Format für mittel- und langfristige innovative Projekte, die die Qualität im Bildungs- und Jugendbereich steigern; Länder – und *auch* Sektor übergreifend
- Stärkere Synergien zwischen den Bildungsbereichen und den Aktionsbereichen, z.B. Verknüpfung mit Projekten in Leitaktion 1
- Förderung der Zusammenarbeit von Praxis, Forschung und Politik
- Stärkere Verbindung zwischen dem Jugendbereich und der Arbeitswelt

## Leitaktion 2

### *Strategische Partnerschaften*

- Nachhaltige Wirkungen der Projekte auf Organisationsebene sowie systemischer Ebene
- Mehr Europa in die Kinder- und Jugendhilfe
- Fokus auf europäische Relevanz der Themen

## Strategische Partnerschaften

### *Projektarten*

Strategische Partnerschaften unterstützen:

- mittel- bis längerfristige Projekte, die auf Innovationen im Bildungs- und Jugendbereich abzielen
- Partnerschaften / Vernetzung von Organisationen, Einrichtungen und Initiativen, u.a. zum Austausch bewährter Praxis
- Transnationale Jugendinitiativen (nur in JUGEND IN AKTION)

# Strategische Partnerschaften

## *Mögliche Aktivitäten im Jugendbereich*

- Vernetzung und fachlicher Austausch von Trägern der Jugendsozialhilfe
- Entwicklung neuer Trainingsmaterialien / Methodenhandbücher / Curricula ...
- Zusammenarbeit zur Anerkennung von Kompetenzen aus dem nicht formalen, informellen und formalen Bildungsbereich
- Transnationale Jugendinitiativen zur Entwicklung von Partizipation / aktiver Bürgerschaft und Unternehmergeist
- Europäisches Peer Learning zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
- ...

# Strategische Partnerschaften

## *Angestrebte Wirkungen*

Strategische Partnerschaften wollen breite Wirkung erzielen von der Organisationsebene über die lokale, regionale und nationale bis zur europäischen Ebene.

Mögliche Wirkungen reichen z.B. von der Anwendung neuer Methoden in der eigenen Organisation über die Erstellung lokaler Entwicklungspläne im Jugendbereich bis zu Veränderungen von Curricula im Bildungssystem.

# Strategische Partnerschaften

## *Transnationale Jugendinitiativen*

Junge Menschen können ihre eigene Projektidee im Rahmen einer Transnationalen Jugendinitiative selbst umsetzen.

Die Initiative muss von Gruppen junger Menschen aus mindestens zwei verschiedenen Ländern durchgeführt werden. Ein Coach kann die Jugendinitiative begleiten. Bei der Einbeziehung von minderjährigen Teilnehmern ist die Begleitung durch einen Coach verpflichtend.

# Strategische Partnerschaften

## *Transnationale Jugendinitiativen*

Mögliche Aktivitäten:

- Veranstaltungen zur Anregung von bürgerschaftlichem Engagement unter Jugendlichen
- Projekte, die einen Nutzen für die lokale Gemeinschaft haben
- Künstlerische und kulturelle Aktivitäten
- Aufbau von (Netzwerken von) gemeinnützigen Unternehmen, Nicht-Regierungsorganisationen, Vereinen
- Entwicklung und Implementierung von Trainings zum Thema *social entrepreneurship*



# Zielgruppen

## *Strategische Partnerschaften*

- Organisationen und Fachkräfte aus dem Jugend- und allen Bildungsbereichen
- Organisationen und Personal aus allen sonstigen Bereichen, die auch Aktivitäten im Jugend- und / oder Bildungsbereich durchführen
- Im Fall von Trainings-/ Mobilitätsaktivitäten im Rahmen Strategischer Partnerschaften junge Menschen, Schüler/-innen, Student/-innen usw.
- Bei Transnationalen Jugendinitiativen junge Menschen

# Beteiligte Länder und Regionen

## *Strategische Partnerschaften*

- Programmländer
- Benachbarte Partnerländer
- Sonstige Partnerländer weltweit
  
- alle Partnerländer nur, sofern dies einen erkennbaren Mehrwert beinhaltet

# Antragsberechtigte

## *Strategische Partnerschaften*

Antragsberechtigt sind private oder öffentliche Einrichtungen aus Programmländern, die Projekte im Jugend- oder Bildungsbereich durchführen, z.B.:

- Nichtregierungsorganisationen
- Öffentliche Träger auf allen Ebenen
- Informelle Gruppen junger Menschen
- Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen
- Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Firmen
- ...

# Formaler Rahmen

## *Strategische Partnerschaften*

- Wenig formale Vorgaben
- Projektdauer: 6 – 24 Monate; sektorübergreifende Partnerschaften: 24 oder 36 Monate
- Beteiligte: mind. 2 Länder; sektorübergreifende Partnerschaften: mind. 3 Länder
- Offene Formate - Baukastensystem
- Pauschalfinanzierung und weniger belegpflichtige Nachweise

## Förderstruktur

### *Strategische Partnerschaften*

- Projektmanagement (Pauschale pro Organisation, 500 € bzw. 250 €)
- Transnationale Arbeitstreffen (Pauschale pro Person, 575 € bzw. 760 €)
- Produkte und Ergebnisse (Pauschale pro Tag, gestaffelt nach Personalgruppen, für DE 131 € - 280 €)
- Multiplikatorentreffen (Pauschale pro TN, 100 € bzw. 200 €) – wenn Produkte
- Transnationale Mobilitäten (FK-Pauschale und Pauschale pro Tag und Person)
- Außergewöhnliche Kosten und besonderer Förderbedarf (reale Kosten, 75 bzw. 100 %)

## Der Weg der Förderung

### *Strategische Partnerschaften*

- Die Maßnahme wird bei der Nationalen Agentur im Herkunftsland des koordinierenden Projektpartners im Namen aller Partnerorganisationen beantragt
- Entscheidung, Vertragsausfertigung und Förderung erfolgt durch die zuständige Nationale Agentur

# Antragsfristen 2014

## Leitaktion 2

- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.09. und 28.02.
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.02. und 30.09.

# Leitaktion 3

## Unterstützung politischer Reformen

- **Strukturierter Dialog**
- Knowledge in the field of education, training and youth (großangelegte Studien, Events, Unterstützung Offene Methode der Koordinierung (OMK))
- **Prospective Initiatives** (innovative Projekte zur Politikentwicklung)
- Support for European Policy Tools (Werkzeuge und Netzwerke, z.B. SALTO, Eurodesk)
- Cooperation with international organisations (z.B. OECD, COE)
- **Stakeholder dialogue, policy and programme promotion** (z.B. Förderung von ENGOs und europaweiter Netzwerke im Jugendbereich)

# Strukturierter Dialog

## *Zielsetzungen*

- Umsetzung des Strukturierten Dialogs zwischen jungen Menschen, Jugendorganisationen und Verantwortlichen und Experten für Jugendpolitik (Politikern und Verantwortlichen aus der Verwaltung) auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene

## Der Strukturierte Dialog

- bietet die Möglichkeit für Jugendliche, sich aktiv am demokratischen Leben zu beteiligen,
- unterstützt die Interaktion zwischen Jugendlichen und politisch Verantwortlichen zur Verbesserung der Politikgestaltung und
- beteiligt Jugendliche an der Umsetzung der EU-Jugendstrategie.

# Strukturierter Dialog

## *Nationale und/oder transnationale Aktivitäten*

- im Dialog mit politisch Verantwortlichen, zu Themen die für den Strukturierten Dialog oder die Umsetzung der EU-Jugendstrategie von Bedeutung sind,
- die die offizielle Jugendveranstaltung im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft vorbereiten,
- zur Diskussion von jugendpolitischen Themen in Verbindung mit Aktivitäten während der Europäischen Jugendwoche,

# Strukturierter Dialog

## *Weitere mögliche Aktivitäten*

- Konsultationen junger Menschen zur Erfassung des Bedarfs in Bezug auf Partizipation am demokratischen Leben (Online-Konsultationen, Meinungsumfragen, etc.),
- Treffen und Seminare, Informationsaktivitäten oder Debatten zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträgern / Experten zum Thema Partizipation Jugendlicher am demokratischen Leben,
- Aktivitäten zur Simulation der Funktionsweise demokratischer Institutionen und der Rolle von Entscheidungsträgern innerhalb dieser Institutionen.

# Antragsberechtigte

## *Strukturierter Dialog*

Antragsberechtigt sind:

- Gemeinnützige (Nichtregierungs)Organisationen, z.B. Vereine
- Europäische Jugend – Nichtregierungsorganisationen
- Öffentliche Träger auf lokaler Ebene

aus Programmländern und Benachbarten Partnerländern.

Anträge werden immer vom dem / einem Gastgeber aus einem Programmland gestellt.

# Strukturierter Dialog

## *Rahmenbedingungen und Förderstruktur*

- Projektdauer: 3 – 24 Monate
- Teilnehmer /-innen: mindestens 30 Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren, Entscheidungsträger können unabhängig vom Alter beteiligt werden
  
- Pauschalen für Reisekosten (pro Treffen und Teilnehmer/in)
- Pauschalen zur Unterstützung von Aktivitäten (33€ pro Tag/TN)
- Außergewöhnliche Kosten und Kosten für die Teilnahme junger Menschen mit Behinderung (reale Kosten, 100 %)

# Antragsfristen 2014

## *Leitaktion 3*

- **30. April**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.08. und 28.02.
  
- **1. Oktober**, 12:00 Uhr für Projektbeginn zwischen 01.01. und 30.09.

# Kontakt zu JUGEND für Europa

**Die Teams der Leitaktionen 1, 2 und 3 helfen Ihnen gerne weiter!**

Sprechen Sie Ihre zuständigen Referenten/innen direkt an. Sie finden diese - nach Bundesland zugeordnet - unter

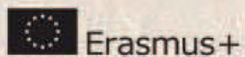
**[www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de)**

oder schicken Sie eine E-Mail an: **[leitaktionX@jfemail.de](mailto:leitaktionX@jfemail.de)**



# eurodesk

## in Deutschland

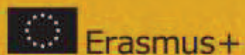


# eurodesk

## Was ist eurodesk ?

euro**desk** ist ein europäisches Informationsnetzwerk mit Koordinierungsstellen in 33 Ländern und über 1.200 lokalen Servicestellen. euro**desk** Deutschland in Bonn arbeitet mit über 45 regionalen und lokalen Partnern in allen Bundesländern zusammen. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendlichen und Fachkräfte der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern.

euro**desk** Deutschland wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie durch das EU-Programm Erasmus+.



## Unsere Serviceleistungen

### Mobilitätsberatung

Alle eurodesk Partnereinrichtungen in Deutschland informieren kostenlos, trägerübergreifend und neutral über Mobilitätschancen und europäische Möglichkeiten für Jugendliche.

### Förderprogrammberatung

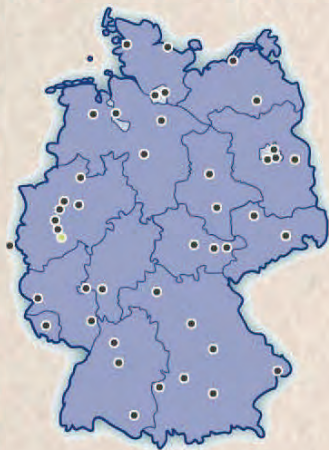
eurodesk Deutschland in Bonn informiert Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten, zu nationalen und europäischen Fördermöglichkeiten in den Bereichen Europa, Jugend, Mobilität, Bildung, Kultur, Sport.

## Mobilitätsthemen:

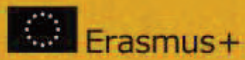
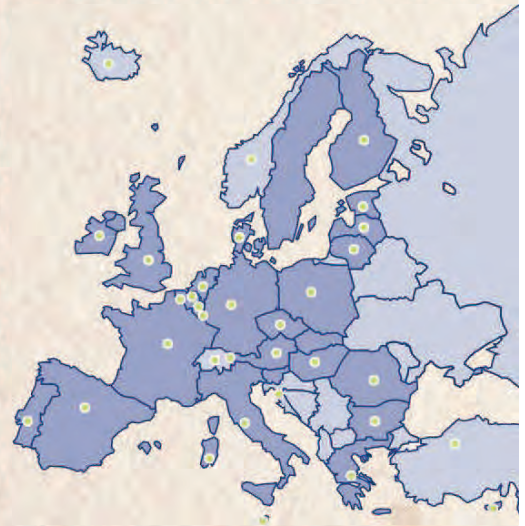
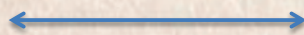
- Au-Pair
- Studium im Ausland
- Praktikum im Ausland
- Freiwilligendienste
- Schulaufenthalte im Ausland
- Jugendbegegnungen
- Workcamps
- Aus- und Weiterbildung im Ausland
- Jobben im Ausland
- usw.



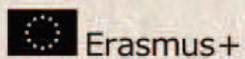
## Das eurodesk Netzwerk



hilft bei der Suche nach  
Partnerorganisationen in  
Europa



## Unsere Angebote



## Schulungen und Weiterbildungen

### Weiterbildung zur/zum eurodesk Mobilitätslotsin/ Mobilitätslotsen

eurodesk Deutschland bietet mehrmals jährlich eine Mobilitätslotsen Weiterbildung für Fachkräfte in der Jugendarbeit an.

### eurodesk Förderworkshop

Ob Grundlagen von Erasmus+, der Kinder und Jugendplan des Bundes oder Stiftungsmittel in dieser Weiterbildung erhalten Fachkräfte aus der Jugendarbeit einen Einblick in die Förderinstrumente für Internationale Jugendarbeit.

Informationen und Ausschreibungen finden sie unter [www.eurodesk.de](http://www.eurodesk.de)

## Informationsmaterialien

- Postkarten & Poster
- eurodesk infos zu allen Mobilitätschancen für Jugendliche
- Broschüre "Wege ins Ausland – raus von zu Haus"
- Broschüre "Wege ins Auslandspraktikum"
- eurodesk Flyer:
  - Weiterbildung zur/zum Mobilitätslotsin/ Mobilitätslotsen
  - eurodesk in Deutschland
  - Wegweiser zur Projektfinanzierung

Alle Materialien können kostenlos über eurodesk Deutschland bezogen werden .



## Das Europäische Jugendportal



## Das Europäische Jugendportal

eurodesk Deutschland ist für die deutschen Inhalte auf dem Europäischen Jugendportal zuständig.

Das Jugendportal informiert Jugendliche in allen europäischen Sprachen jugendgerecht in den Themenbereichen der EU-Jugendstrategie und über den strukturierten Dialog:

- Freiwilligentätigkeit
- Soziale Eingliederung
- Aus- und Fortbildung
- Beschäftigung und Unternehmertum
- Kreativität und Kultur
- Bürgerbeteiligung
- Jugend in der Welt
- Gesundheit und Wohlbefinden

Gerne präsentieren wir Ihre Jugendprojekte auf dem Europäischen Jugendportal.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter [eurodeskde@eurodesk.eu](mailto:eurodeskde@eurodesk.eu)



Die rausvonzuhause Seite ist das Mobilitätsportal von eurodesk in Deutschland. Informationen zu Ländern und Programmen, Finanzierungstipps, Datenbanken für Last Minute Möglichkeiten oder Programmanbieter und ein Online Auslandsberater eröffnen Jugendlichen alle Chancen der Mobilität in Europa und darüber hinaus.

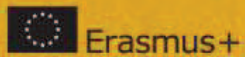
Die komplette Homepage ist wie ein modularer Werkzeugkasten aufgebaut, dessen Inhalte sich beliebig auf externen Internetseiten darstellen lassen.



## Embedding

Folgende Module können Sie in ihre Internetangebote integrieren:

- Länderinformationen
- Programminformationen
- Online Auslandsberater
- Programmdatenbank
- Last Minute Datenbank

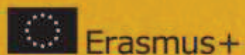


**eurodesk**

## Deutschlandweite eurodesk Beratung

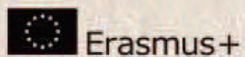
**eurodesk** Deutschland  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Hotline: 0228 9506 250  
Email: [eurodeskde@eurodesk.eu](mailto:eurodeskde@eurodesk.eu)  
Internet: [www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de)  
[www.eurodesk.de](http://www.eurodesk.de)



**eurodesk**

**eurodesk** in Ihrer Nähe

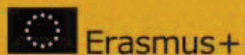


**eurodesk**

Die Angebote der Partner sind von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich:

- Mobilitätsberatung
- Förderprogrammberatung
- Vorträge
- Messebesuche

Bitte fragen Sie beim eurodesk Partner in Ihrer Umgebung nach, welche Serviceleistungen Ihnen zur Verfügung stehen.



**eurodesk**



## eurodesk Partner in Hessen

- Wiesbaden
- Flörsheim
- Kassel
- Kelkheim

Alle Adressen und Kontaktdaten finden Sie unter [www.rausvonzuhause.de/beratung](http://www.rausvonzuhause.de/beratung)

## : Anhang - Teil 2

# Powerpoint-Präsentationen der AGs

AG 1 Wie können Internationale Jugendarbeit und Schule kooperieren? (3 Seiten)

AG 2 Jugendarbeit für alle, aber wie? (11 Seiten)

AG 3 Anerkennung non-formaler und informeller Bildung durch Internationale Jugendarbeit  
Input von Rita Bergstein (9 Seiten)  
Input von Immanuel Benz (6 Seiten)

**„... Hessen Total International ...“ – Sportschule Frankfurt, 9. Mai 2014**

## **„IKUS – Interkulturelles Lernfeld Schule“**

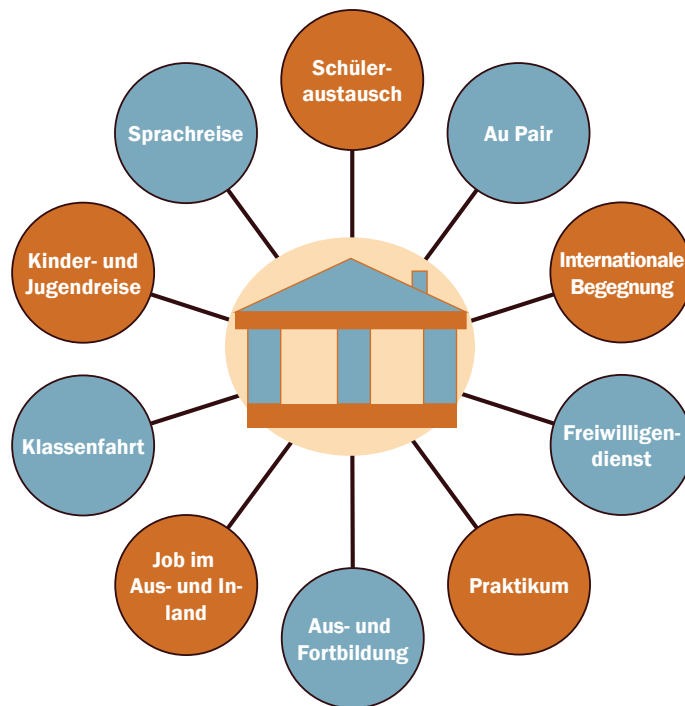
**Zur Kooperation der ‚Internationalen Jugendarbeit‘  
mit Schulen**

*Dr. Werner Müller, transfer e.V., Köln*

### **Die Ausgangslagen:**

- \* Zur Wirkung der Teilnahme an (pädagogisch begleiteten) internationalen Jugendprogrammen**
- \* Unterstützungsangebote für internationale Jugendprogramme in Deutschland**
- \* (Bisher erreichte) Zielgruppen**

**Programmarten  
 ,Internationale  
 Jugendmobilität‘**



7. Juli 2014

## Die „IKUS-Historie“



- 2005: GO! des BMFSFJ für Kooperationen mit Schulen
- 2006 – 2008: IKUS-Strategie-AG (IJA – transfer e.V. – Landesjugendamt Rheinland – AJA – Bezirksregierung Köln)
- 2009 - 2012: IKUS-(Bundes)Pilotprojekt
- 2013 - 2014: „IKUS-NRW“

*In Vorbereitung: Umsetzung in „IKUS-Baden-Württemberg“ (ab Mai 2014)*

*Sondierungen: „IKUS in Hessen“ – „IKUS in Bremen“ – „IKUS in Thüringen“*

# „IKUS-Eckpfeiler“



- (Aktive) Unterstützung der Schulbehörde und der Schulleitung
- „Tandem-Prinzip“: Je eine Schule mit einem Partner aus der (Int.) Jugendarbeit auf ‚Augenhöhe‘
- Koordination (Prozess und Finanzen) in Händen der Jugendarbeit
- Kompetenzen der Jugendarbeit: Coaching und „Expert/innen-Netzwerke“
- Anreize: Stundenentlastungen für Lehrkräfte – „Modul-Budgets“
- Inhalte: Vermittlung interkultureller Kompetenz & die ‚diversitätsbewusste‘ (ressourcenorientierte) Haltung



- **(Finanzierte) „Module“:**  
Gemeinsame Entwicklung von Themen mit Bedeutung für das Schulleben (z.B. Unterricht, Projektstage, Elternarbeit, Lehrerfortbildung, Klassenfahrten, Mitgestaltung der Ganztagskonzeption ...)
- **Unterstützende Elemente:**  
Wissenschaftliche Begleitung - Ergebnissicherung = Dokumentation der Module – Publikation – „Erkenntnispapier“ – Übergreifende Steuergruppe (Jugendarbeit – Schule – Forschung – ggf. Förderer)
- **Weiterentwicklungen 2014/2015:**  
IKUS-Expert/innen-Pool – Informations- und Beratungsangebote für „ganz Deutschland“ – strategisches Ziel: Verbreitung über Bundesländer → *„Erweiterungs-Tagung“ im Oktober 2014 unter „Schule Goes International!“*

# ...HESSEN TOTAL INTERNATIONAL. Fachtag 09.05.2014 Frankfurt: AG 2: „Internationale Jugendarbeit für alle, aber wie?“

## Herzlich Willkommen!

Niels Meggers, ehemaliger Geschäftsbereichsleiter  
IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik  
Deutschland e. V.

getragen von



gefördert von



## Ausgangslage oder auch „in welcher Welt leben wir?“:

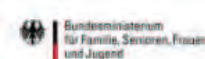
Globale und europäische Entwicklungen und Prozesse haben einen stets größeren Einfluss auf unser berufliches und privates Leben.

Demographie, Migration und Integration, Interkulturalität und Internationalisierung von Lebenswelten junger Menschen, insbesondere in den größeren Städten, etc., stellen gesellschaftliche Realitäten und Herausforderungen in Deutschland dar.

getragen von



gefördert von



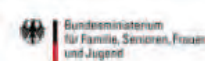
## Fakt ist...

- Auf den Prozess der allgegenwärtigen Internationalisierung/Europäisierung unserer Lebenswelten reagieren bisher vor allem Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Kultur... und weniger die Kinder- und Jugendhilfe!

getragen von



gefördert von



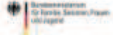
**Kann aber die Kinder- und Jugendhilfe sich diesen Entwicklungen und Herausforderungen verschließen?**

**Ist eine zukunftsorientierte Kinder- und Jugendhilfe ohne Berücksichtigung der internationalen und europäischen Dimension denkbar?**

getragen von



gefördert von





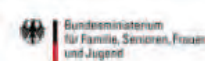
## Kaum!!

- Die zukünftige Bedeutung der KuJH für junge Menschen - und hier insbesondere die Attraktivität des kommunalen Raums - wird u. E. stark auch davon abhängen, inwieweit Jugendlichen ein international/europäisch ausgerichtetes Umfeld zur Verfügung steht und vor allem entsprechende Angebote auch allen Jugendlichen zugänglich gemacht werden.

getragen von



gefördert von



## Die Betonung liegt auf „allen Jugendlichen“

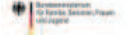
Entsprechend die Aufgabe:

- Insbesondere auch die Jugendlichen einzubeziehen, die bisher kaum an der IJA beteiligt waren
- Dies auch als ein wesentlicher Beitrag zur Chancengleichheit, sozial benachteiligten Jugendlichen neue Chancen für Bildung und Teilhabe zu ermöglichen.
- Keinen Jugendlichen zurücklassen!!

getragen von



gefördert von



## Internationale Jugendarbeit wirkt!! Wissenschaftliche Ergebnisse zeigen:

Es gibt hier ein ausgezeichnetes „Instrumentarium“ für unterschiedliche Zielgruppen

**Auseinandersetzung  
mit der eigenen  
Identität**

Kompetenzgewinn

Räumliche und  
soziale Mobilität

Stärkung der Teilhabe  
/ des Engagements

Europäisches  
Bewusstsein

Jugendliche

Kompetenz-  
erweiterung

Wissensgewinn

Nationale und  
internationale  
Vernetzung

Fachkräfte

Interkulturelle  
Öffnung

Teilhabe

Vernetzung und  
Wissenstransfer

Institutionen

getragen von



gefördert von



## Fazit aus bundespolitischer Sicht:

• Alle vorliegenden wissenschaftlichen und vielfältige praktische Ergebnisse zeigen:

• **Internationale und europäische Jugendarbeit** kann in der heutigen globalisierten Welt - **nicht mehr als „Luxus“** und/oder als „i-Tüpfelchen“ der eigentlich relevanten „normalen“ Jugendarbeit bezeichnet werden,

getragen von



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.



Jugend für Europa  
Deutschland-Agentur  
Nationaler Programmrat  
Erasmus+ Jugend



IJAB

gefördert von



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



CO Bildung und Kultur  
Programm „Jugend in Aktion“

## Konsequenzen für die KuJH

- Internationale und europäische Jugendarbeit sollte somit unbedingt **integraler Bestandteil** eines jeden Arbeitsfeldes der Kinder, Jugend- und Jugendsozialarbeit sein **und damit vor allem im kommunalen Bereich**.
- Und mit dieser Setzung muss und kann auch der Fokus auf bisher nicht/kaum beteiligte Jugendliche gelegt werden, um so vor allem auch ihnen die Potenziale der IJA zugänglich zu machen

getragen von



gefördert von



## Und es kann in der Praxis funktionieren: Die Umsetzung in der Jugendpolitischen Initiative JiVE und ihren Teilinitiativen

- 1 **Kommune goes International**  
Stärkung der internationalen Jugendarbeit auf kommunaler Ebene



- 2 **Jugendsozialarbeit macht mobil**  
Entwicklungswerkstätten zur Mobilisierung und Begleitung von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit als Träger von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit, Weiterentwicklung didaktischer Konzepte, Förderinstrumente und Modellmaßnahmen unter Berücksichtigung der Bedarfe benachteiligter junger Menschen

KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT

getragen von



gefördert von



- 3 International. Interkulturell: Jugendverbände gestalten Zukunft**  
Förderung der Teilhabe von MSO und VJM an IJA,  
Qualifizierung der Fachkräfte, interkulturelle Öffnung der IJA-Träger  
und Ausbau und Stärkung der vorhandenen Kooperationen  
Verbandlich organisierte Träger



- 4 Interkulturell goes on**  
Förderung der Teilhabe von MSO und VJM an IJA,  
Qualifizierung der Fachkräfte, interkulturelle Öffnung der IJA-Träger  
und Ausbau und Stärkung der vorhandenen Kooperationen  
Nicht verbandlich organisierte Träger



getragen von



gefördert von



- 5 Diversitätsbewusste internationale Jugendarbeit**  
Anregung eines fachlichen Austausches und Diskurses über Konzepte  
von Integration und Diversität in der IJA und der Jugendhilfe  
allgemein



getragen von



gefördert von



## Weitere Teilinitiativen und Aktivitäten als Unterstützung der Zielsetzungen von JiVE/KGI

- **Als 6. Teilinitiative:**  
**Modellprojekt des BMFSFJ** „Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität für Jugendliche ermöglichen“ in der Zusammenarbeit mit 5 Bundesländern: Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Schwerpunkt Förderung von Fachkräften im Rahmen der Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik (durch Kooperation Bund/Länder)

in der Verantwortung von JUGEND für Europa in enger Kooperation mit IJAB und Kommune goes International

getragen von



gefördert von



## Weitere Teilinitiativen JiVE

**7. Teilinitiative der Deutschen Sportjugend: SPORTIVE**, u.a. mit ihren Projekten zum Thema: „Integration durch Sport“

**Sowie als 8. Teilinitiative: Bundesforum Kinder- und Jugendreisen** zum Thema „Inklusion“

**Sowie Unterstützung von** weiteren Landesministerien/Landesjugendämtern/LJRs sowie Jugendwerke/Koordinierungsstellen und weiterer Partnerorganisationen.

getragen von



gefördert von





**Baden-Württemberg:** Eisingen (Fils)  
**Bayern:** LK Augsburg, Nürnberg  
**Berlin:** Steglitz-Zehlendorf  
**Bremen**  
**Hamburg**  
**Hessen:** Kassel, Kelkheim, Wiesbaden  
**Nordrhein-Westfalen:** Bad Honnef,  
Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Hamm,  
Köln, LK Steinfurt  
**Rheinland-Pfalz:** Ludwigshafen  
**Saarland:** Regionalverband Saarbrücken,  
Wallerfangen  
**Sachsen:** Leipzig  
**Schleswig-Holstein:** Lauenburg



getragen von



gefördert von



- ➔ **Es ist möglich,**
- ➔ die IJA auf kommunaler Ebene – trotz oftmaliger schwieriger Rahmenbedingungen - wieder zu stärken und die Angebote der IJA vor allem auch denjenigen Jugendlichen zugänglich zu machen, die bisher noch nicht davon profitieren konnten und so eine wirkliche Verbesserung der Chancengerechtigkeit
- ➔ insbesondere für benachteiligte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zu erreichen

getragen von



gefördert von



## Forts: Bisherige Erfahrungen in den beteiligten Kommunen

### Es ist möglich,

- neue und nachhaltige strukturelle Verbindungen zwischen IJA und Strukturen der Jugendsozialarbeit / Jugendmigrationsarbeit, MSO / VJM, kommunaler Jugendhilfe, Schulen, IHKs, Jobcentern und anderen zu schaffen

### Es ist deutlich, dass

- kaum eine andere Aktivität der KuJH innerhalb kürzester Zeit solche enorme positive „Lebens“-Veränderungen bei allen Beteiligten erzielen kann wie die IJA

getragen von



gefördert von



## Erfolge gibt es aber auch hier nicht zum „Null-Tarif“

### **Übergreifend ist, dass eine so erfolgreiche internationale Jugend-Aktivität**

- motivierte und qualifizierte Verantwortliche benötigt, die in der Lage sind, eine entsprechende Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der IJA sicherzustellen,
- eine gesicherte finanzielle Förderung sowie
- insgesamt eine breite Unterstützung benötigt

getragen von



gefördert von





## Es bedarf „Gelingensbedingungen“: Wissenschaftlich fundierte Punkte bei KGI

- Es bedarf motivierter und qualifizierter „Motoren“ der IJA vor Ort, die auch seitens der Leitung „dürfen“
- Es bedarf den organisierten Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie Aufbau und Pflege neuer Netzwerke
- In einem breiten Diskussionsverfahren müssen konkrete, operationalisierbare lokale Entwicklungspläne mit mittel/langfristigen Zielen erstellt und politisch abgesichert werden (Lobbyarbeit ist hier unabdingbar)

getragen von



gefördert von



- Gewisse personelle und finanzielle Kapazitäten müssen gesichert sein, u.a. da
- die Einrichtung einer zentralen kommunalen Anlaufstelle („Servicestelle“) zentral ist.
- Die verantwortlichen Multiplikator(inne)n müssen Angebote zur Qualifizierung erhalten und auch wahrnehmen dürfen.
- Die zielgruppengerechte Ansprache der Jugendlichen ist eine permanente Aufgabe.

getragen von



gefördert von





JiVE. Jugendarbeit international - Vielfalt erleben



JiVE\_Vielfalt



<http://www.jive-international.de>

getragen von



gefördert von



Youthpass

## Anerkennung non-formalen und informellen Lernens in EU und DE

Hessen Total International  
09. Mai 2014



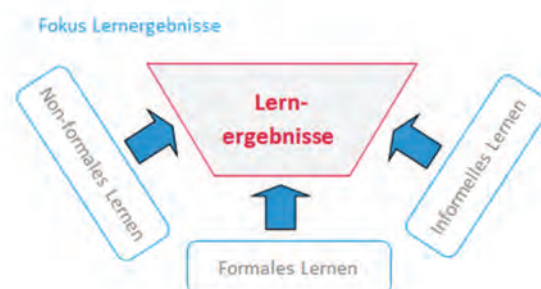
JUGEND  
für Europa

## Europäische Entwicklungen

### Bildungsbereich

#### Europäischer Qualifikationsrahmen

1. Transparenzinstrument für berufliche Qualifikationen
2. Lernergebnis-Fokus



# Europäische Entwicklungen

---

Umsetzung der **Ratsempfehlung** „Validierung non-formalen und informellen Lernens“ (Dez 2012) – Umsetzung in MS bis 2018

Steuerung in der **EQF Advisory group**: European Inventory (Herbst 2014 – 36 Berichte aus 33 Ländern) und Überarbeitete „Empfehlung für die Validierung

"European Area of Skills and Qualifications" – **Europass** Überarbeitung für 2015 angekündigt

---

## Empfehlungen an die Mitgliedstaaten (I)

### **Bis 2018:**

...im Einklang mit ihren nationalen Gegebenheiten und Besonderheiten und nach eigenem Ermessen – spätestens 2018 Regelungen für die Validierung des nicht formalen und informellen Lernens eingeführt haben, die den Einzelnen dazu befähigen

a) seine Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen validieren zu lassen, die durch nicht formales und informelles Lernen (...) erworben wurden;

b) unbeschadet sonstigen anwendbaren EU-Rechts (...) auf der Grundlage validierter nicht formaler und informeller Lernerfahrungen eine vollständige oder gegebenenfalls teilweise Qualifikation zu erhalten;

## Empfehlungen an die Mitgliedstaaten (II)

Aufnahme der folgenden **Elemente** in die Regelungen **für die Validierung** (ggf.):

- a) **FESTSTELLUNG** der von Einzelpersonen auf nicht formalem oder informellem Weg erzielten Lernergebnisse;
- b) **DOKUMENTIERUNG** der von Einzelpersonen auf nicht formalem oder informellem Weg erzielten Lernergebnisse;
- c) **BEWERTUNG** der von Einzelpersonen auf nicht formalem oder informellem Weg erzielten Lernergebnisse;
- d) **BESCHEINIGUNG** der Ergebnisse der Bewertung der von Einzelpersonen auf nicht formalem oder informellem Weg erzielten Lernergebnisse in Form einer Qualifikation, in Form von Leistungspunkten, die zu einer Qualifikation führen, oder in einer anderen für geeignet erachteten Form;

## Europäische Entwicklungen

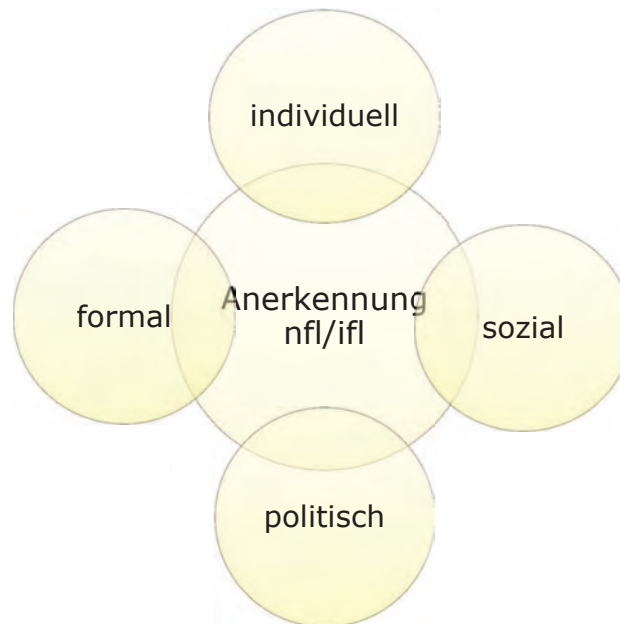
---

### Jugendbereich

**Pathways paper 2.0** – Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat im Jugendbereich, SALTO T&C RC und dem Europäischen Jugendforum

- Gemeinsames **Verständnis** und eine gemeinsame **Strategie**
  - Sichtbarmachung der **Rolle der Jugendorganisationen**
  - **Qualität und Training**
  - **Informationsbereitstellung**
  - Weiterentwicklung der **Instrumente**
  - **Politischer Prozess** EU Ebene
  - Verknüpfung mit **Lebenslangem Lernen**
  - Einbindung **Beschäftigungssektor** + Sozialer Sektor
-

## Anerkennung von non- formalem und informellem Lernen



## Europäische Entwicklungen

### Dimensionen der Anerkennung

**Formelle Anerkennung:** „Validierung“ von Lernergebnissen und die „Zertifizierung“ von Lernprozessen

**Politische Anerkennung:** Anerkennung non-formaler Bildung in der Gesetzgebung und/oder die Einbeziehung non-formalen Lernens und non-formaler Bildung in politische Strategien

**Gesellschaftliche:** Akteure aus der Gesellschaft erkennen den Wert der durch außerschulische Bildung erworbenen Kompetenzen an

**Selbstanerkennung:** Beurteilung von Lernergebnissen durch den Lernenden und dessen Fähigkeit, diese Ergebnisse auf andere Felder zu übertragen

## Europäische Entwicklungen

---

**Expert group on recognition** koordiniert die vielfältigen Aktivitäten: in 2014 Plattform zur Übersicht, Synopse Instrumente, Beispiele und Testimonials

**Youthpass** Implementierung auch in Erasmus+ JUGEND in Aktion – Pilotprojekte: Implementierung in nationale Jugendarbeitskontexte

**Portfolio für Jugendarbeiter/innen und Jugendleiterinnen**  
(überarbeitete Version in 2014)

---

## Entwicklungen in DE

---

### Bildungsbereich

DQR ist seit Anfang 2013 als Übersetzungsinstrument in Kraft

Einbindung **non-formaler Lernerfahrungen**: Schwerpunkte der aktuellen Debatte Lager/Logistik, Gesundheit/Pflege und (betriebliche) Weiterbildung – Profilpass wird als geeignetes Instrument geprüft (systemische Ansätze/keine Pilotprojekte)

⇒ Outcomeorientierung/Qualitätssicherung/Competent bodies/  
Employability und Wertschätzung?

### Informelles Lernen

---

## Entwicklungen in DE

---

### Jugendarbeit

BL-AG Themenkorridor „Anerkennung und Sichtbarmachung der non-formalen und informellen Lernangebote in der Jugendarbeit“

Anbindung an Ratsempfehlung

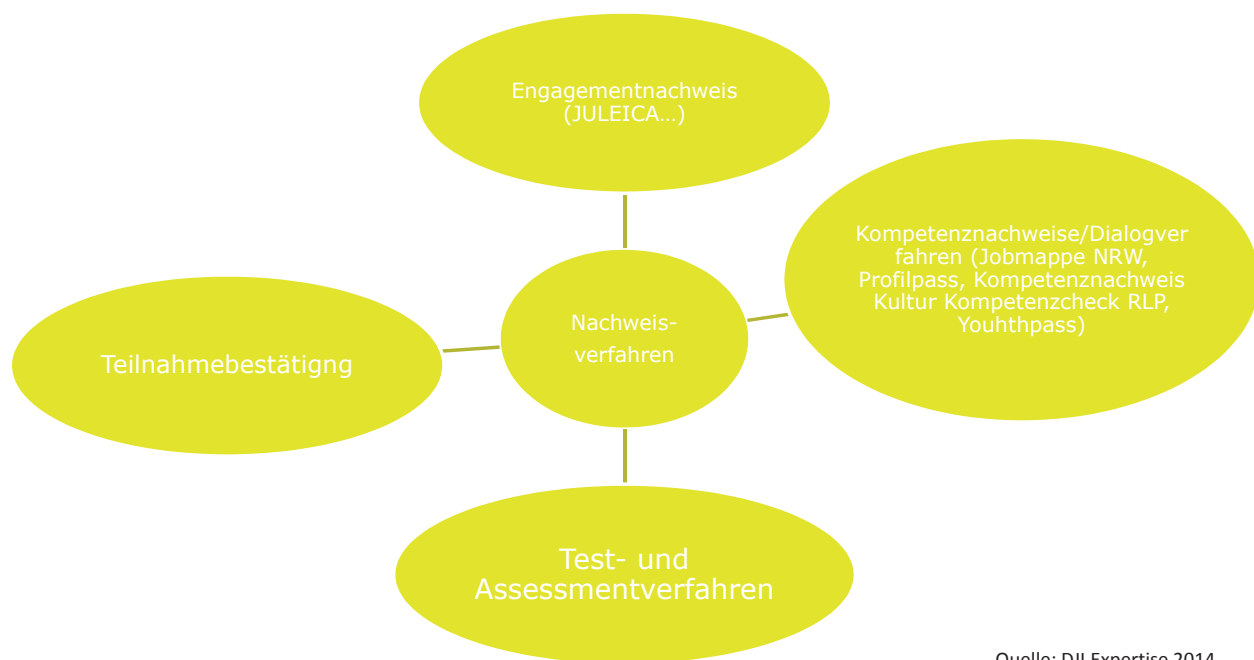
DJI Expertise zum Thema „Non-formale und informelle Lernprozesse in der Kinder- und Jugendarbeit und ihre Nachweise“ (2014)

Ansatzpunkt aktuell: Vielfalt der existierenden Instrumente

---

## Entwicklungen in DE

---

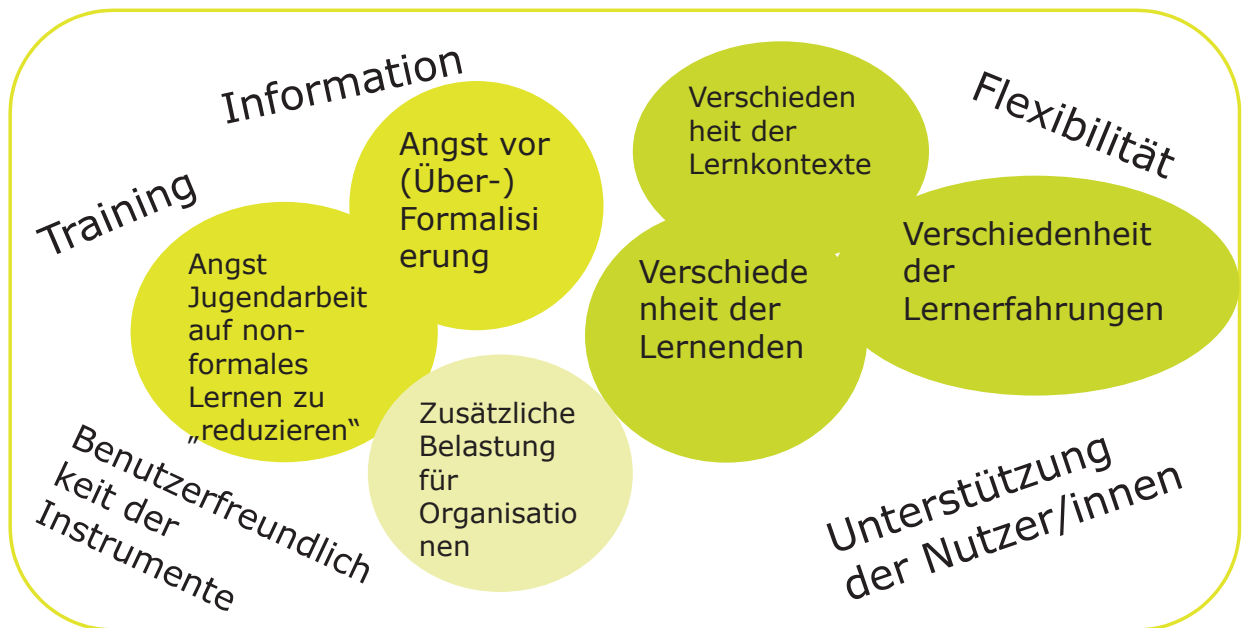




## Einige Herausforderungen ...

---

... für Anerkennungsinstrumente in der Jugendarbeit



---

## Vorteile der Anerkennung für Bürgerinnen und Bürger

### Wirtschaftliche Vorteile:

- Bessere Beschäftigungsfähigkeit, Berufs- und Karrierechancen und Arbeitsbedingungen, Zeit- und Geldersparnisse

### Bildungsvorteile:

- Zweite Chance z.B. bei Schulabbruch, Anerkennung früherer Lernerfahrungen, Vermeidung unnötiger formaler Bildungsabschlüsse, höhere Lernmotivation

### Persönliche Vorteile:

- Größeres Selbstvertrauen, bessere Kenntnis der eigenen Fähigkeiten
-

# Fragen an die Akteure der Jugendarbeit

---

## **Individuell**

- Individuelle Situation: Wozu benötige ich die Anerkennung/das Instrument? Was möchte ich dokumentieren?
- Organisation: Wozu benötigen wir das Instrument? – Bewusstwerdung/Unterstützung von Lernprozessen/Zertifikat?
- Identifiziere ich mich/wir uns mit dem, was dort beschrieben ist? Sind wir in der Lage darüber zu sprechen/kommunizieren?
- Mögliche positive Auswirkungen für junge Erwachsene?

## **FORMAL**

- Welche in Jugendarbeit erlangten Kompetenzen sollen durch offizielle Strukturen anerkannt werden?
  - Welche Prozesse würden dazu benötigt werden – welche existieren bereits?
  - Was ist für welche Zielgruppe notwendig?– benachteiligte junge Erwachsene/ alle jungen Erwachsenen?
  - Inwieweit sollte Jugendarbeit zu formaler Anerkennung beitragen?
- 

# Wichtige Dokumente

---

Council resolution on youth work

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:327:0001:0005:EN:PDF>

Youth – Investing & Empowering: EU Youth strategy (2010-2018)

[http://ec.europa.eu/youth/news/youth-investing-and-empowering\\_en.htm](http://ec.europa.eu/youth/news/youth-investing-and-empowering_en.htm)

Validation of non-formal and informal learning

[http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/informal\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/informal_en.htm)

Young Europeans: an urgent educational challenge

[http://assembly.coe.int/ASP/Doc/XrefATDetails\\_E.asp?FileID=19707](http://assembly.coe.int/ASP/Doc/XrefATDetails_E.asp?FileID=19707)

Pathways paper 2.0

[http://youth-partnership-eu.coe.int/youth-partnership/Youth\\_work\\_non-formal\\_learning/Pathways\\_paper.html](http://youth-partnership-eu.coe.int/youth-partnership/Youth_work_non-formal_learning/Pathways_paper.html)

European Qualifications Framework

[http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/eqf\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/eqf_en.htm)

Erasmus+

[http://ec.europa.eu/youth/erasmus-for-all/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/youth/erasmus-for-all/index_en.htm)

---

# Wichtige Dokumente

---

Transparenzinstrument

Europass

<http://europass.cedefop.europa.eu/en/home>

Annerkennungsinstrumente

Youthpass

[www.youthpass.eu](http://www.youthpass.eu)

Portfolio for youth worker & youth leader

[http://www.coe.int/t/dg4/youth/Resources/Portfolio/Portfolio\\_en.asp](http://www.coe.int/t/dg4/youth/Resources/Portfolio/Portfolio_en.asp)

Nachweise International

<http://www.nachweise-international.de/>

Empower yourself

[www.scout.org/node/6335](http://www.scout.org/node/6335)

---

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!



Kontakt

Rita Bergstein via [bergstein@jfemail.de](mailto:bergstein@jfemail.de)

# Jugendarbeit ist, was Jugend macht und will

Ein kritischer Blick auf die  
Anerkennungsdebatte

## Agenda

1. Einleitung
2. Motivlagen und Ziele: Wer will Nachweise und warum?
3. Einschätzung aus jugendverbandlicher Perspektive
4. Nutzen für junge Menschen
5. Perspektiven aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit
6. Fazit

# 1. Einleitung

- Debatten um Bildung haben Tradition
  - ➔ Ausweitung des Bildungsbegriffs
- „Erkenntnis“: Bildung  $\geq$  Schule
  - ➔ Außerschulische Erfahrungen im Fokus
  - ➔ Bedürfnis zu Standardisierung und Bewertung
  - ➔ Frage der Sinnhaftigkeit wird kaum gestellt
  - ➔ Negative Auswirkungen ausgeblendet

3

# 2. Motivlagen und Ziele

Wer will Nachweise und warum?

- ➔ Employability: Verbesserung der Marktfähigkeit
- ➔ Vergleichbarkeit von Bildungsgleistungen – national & international
- ➔ Gesellschaftspolitische Anerkennung außerschulischer Bildungen

4

## 3.1 Employability

- ➔ Ja, junge Menschen brauchen gute Arbeit
- ➔ Ja, außerschulische Bildung kann was!

### Aber:

- Wunsch nach Kontrolle statt Vertrauen und Förderung
    - Unverständnis für innere Logik non-formaler Prozesse
  - Argumente wie Fachkräftemangel, Jugendarbeitslosigkeit, demographischer Wandel ... folgen einseitigem Verwertungsdenken
    - Ignoriert hohen Leistungsdruck, mangelnde Freiräume...
    - Was nicht verwertbar erscheint, wird nicht nachgewiesen und gesellschaftlich nicht wahrgenommen
- ➔ Jugendliche sind mehr als Fachkräfte von morgen
  - ➔ Jugendarbeit ist kein Dienstleister

5

## 3.2 Vergleichbarkeit

- ➔ Voraussetzung: Standardisierung
- ➔ Non-formale Bildung zielt nicht auf Testbarkeit
- ➔ Gefahr: Was nicht zertifiziert werden kann, gibt es nicht!
- ➔ Nicht-Definierbarkeit non-formaler Prozesse:
  - Persönlichkeitsentwicklung,
  - Gruppenerfahrungen,
  - Demokratie,
  - Selbstorganisation
  - ...

6

## 3.3 Politische Anerkennung



- ➔ Nachvollziehbares Legitimitätsbedürfnis der Jugendarbeit
- ➔ Schule als großer Player, Kostendruck und Kürzungen

### Aber:

Reduktion von Jugendarbeit als Bildungsanbieter verändert Jugendarbeit an sich:

*„Jugendarbeit ist was Jugend macht, weil sie es will und nicht das, was Jugend bildet, weil sie es braucht!“*

7

## 4. Bedürfnisse junger Menschen I



*„Aber junge Menschen **brauchen** das doch!?“*

- ➔ Fraglicher Nutzen für Einstieg in Arbeitswelt
- ➔ Voraussetzung: breite Akzeptanz und allgemeine Verständlichkeit

Bisher: Unbekannte Nachweissysteme und unverständliche „Kompetenzen“

8

## 4. Bedürfnisse junger Menschen II

„Aber junge Menschen **wollen** das doch!?“

Andere Wege für berechtigtes Bedürfnis nach Anerkennung ehrenamtlichen Engagements junger Menschen:

- ➔ Freie Zeit und freie Räume
- ➔ Ferienschutz
- ➔ Credit points...

9

## 5. Perspektiven aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit

- ➔ Verzicht, informelle Lernprozesse validieren zu wollen.
- ➔ Fokussierung der Nachweisdebatte auf weitgehend formalisierte bzw. teilformalisierte Angebote
- ➔ Offen: Können für die Jugendarbeit typische Kompetenzfelder beschrieben werden (z.B. Beteiligungschancen eröffnen, Teamkoordination, Verantwortungsübernahme)
- ➔ Für Jugendarbeit nicht verzichtbar: Subjektbezug und Freiwilligkeit
- ➔ Seriöserweise kommen nur dialogische Verfahren der Selbstbilanzierung infrage:
  - Im Dialog sich der eigenen Bildungserfahrungen bewusst werden;
  - Im Dialog lernen, die eigenen Bildungserfahrungen Dritten gegenüber situativ angemessen zu vermitteln

10



## 6. Fazit

- ➔ Mit Zertifizierung sollen Erfolge non-formaler Bildung nachgewiesen werden.
- ➔ Aber: Non-formale Bildung verliert durch Formalisierung ihren non-formalen Charakter.
- ➔ Nachweisdebatte unter Vorzeichen der Verwertungslogik
- ➔ Gefahr des Identitätsverlusts: Funktionswandel der Jugendarbeit zum Bildungsanbieter
- ➔ Für Jugendarbeit nicht verzichtbar: Subjektbezug und Freiwilligkeit
- ➔ Sinnvolle Wege könnten dialogische Verfahren sein



**Hessischer Jugendring e.V.**

Schiersteiner Str. 31–33  
65187 Wiesbaden

Fon 0611 990 83-0

Fax 0611 990 83-60

[info@hessischer-jugendring.de](mailto:info@hessischer-jugendring.de)

[www.hessischer-jugendring.de](http://www.hessischer-jugendring.de)